

FERNUNIVERSITÄT in Hagen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Matrikelnummer:

--	--	--	--	--	--	--

Name: _____

Vorname: _____

Klausur: Modul 32511 - Steuern und ökonomische Anreize (6 SWS)

Termin: 02.09.2019, 09:00-11:00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Aufgabe	1	2	3	Σ
Maximale Punktzahl	50	50	50	100
Erreichte Punktzahl				

Note

Datum und Unterschrift des Prüfers

--	--	--	--	--	--	--	--

Bearbeitungshinweise

- Tragen Sie auf dem Deckblatt Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer und auf jedem Lösungsbogen Ihre Matrikelnummer ein.
- Bitte benutzen Sie keinen Bleistift.
- Kontrollieren Sie vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit Ihres Klausurexemplars. Die Klausurunterlagen bestehen aus insgesamt **20 Seiten** mit **3 Aufgaben**. Tragen Sie Ihre Lösung bitte auf den dafür vorgesehenen Lösungsbögen im Anschluss an die Aufgaben ein.
- **Von den 3 Aufgaben sind 2 frei zu wählen und zu bearbeiten! Sollten alle drei Aufgaben bearbeitet worden sein, so wird die letzte Aufgabe bei der Korrektur nicht berücksichtigt.**
- Unterschreiben Sie Ihre Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite.
- Falls der Platz auf den Lösungsbögen nicht ausreicht, können Sie deren Rückseiten benutzen.
- Die Bearbeitungszeit beträgt **120 Minuten**.
- Als Hilfsmittel sind Schreib- und Zeichengeräte zugelassen.
- Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
 - Casio fx86 oder Casio fx87
 - Texas Instruments TI 30 X II
 - Sharp EL 531

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert. Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.

Viel Erfolg!

--	--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 1

Betrachten Sie das repräsentative Individuum einer Ökonomie. Der Nutzen

$$U(F, y) = 2(Fy)^{0,5} \quad (1)$$

des Individuums hängt von der Freizeit F und dem Konsum y ab. Zur Finanzierung des Konsums bietet das Individuum Arbeitszeit h an. Der entsprechende Lohnsatz pro Arbeitseinheit ist mit w bezeichnet. Insgesamt steht dem Individuum das Zeitkontingent Z zur Verfügung, so dass $Z = F + h$ gilt. Zur Finanzierung von staatlichen Ausgaben besteuert die Regierung das Arbeitseinkommen durch eine proportionale Wertsteuer mit dem Satz τ , wobei ein Steuerfreibetrag in Höhe von B gewährt wird. Gehen sie im Folgenden davon aus, dass das Bruttoeinkommen den Freibetrag übersteigt.

- a) Bestimmen Sie die gewöhnliche Arbeitsangebotsfunktion des Individuums.
- b) Nehmen Sie an, dass die Regierung den Steuersatz erhöht. Bestimmen Sie analytisch den (Gesamt-)Effekt auf das Arbeitsangebot. Stellen Sie Ihr Ergebnis im Konsum-Freizeit-Diagramm grafisch dar. Machen Sie den Einkommens- und den Substitutionseffekt kenntlich.
- c) Nehmen Sie an, dass die Regierung den Freibetrag senkt. Bestimmen Sie analytisch den (Gesamt-)Effekt auf das Arbeitsangebot. Stellen Sie Ihr Ergebnis im Konsum-Freizeit-Diagramm grafisch dar. Machen Sie den Einkommens- und den Substitutionseffekt kenntlich.
- d) Gehen Sie im Folgenden von $Z = 18$, $w = 1$, $\tau = 0,5$ und $B = 2$ aus.
 - (i) Bestimmen Sie das Arbeitsangebot des Individuums und die Steuereinnahmen des Staates.
 - (ii) Die Arbeitgeber beklagen sich über ein zu geringes Arbeitsangebot und fordern eine Politikänderung, die das Arbeitsangebot auf $h^* = 8,5$ erhöht. Bestimmen Sie den Steuersatz (bei unverändertem Freibetrag) bzw. den Freibetrag (bei unverändertem Steuersatz), der die Forderung der Arbeitgeber erfüllt. Welche Konsequenzen ergeben sich für das Steueraufkommen?
 - (iii) Die Regierung weist die Forderung der Arbeitgeber mit Hinweis auf die Lohnflexibilität zurück. Bestimmen Sie den Lohnsatz, der bei unverändertem Steuerregime zum gewünschten Arbeitsangebot führt. Welche Konsequenzen ergeben sich für das Steueraufkommen?

Hinweis: Runden Sie auf 4 Nachkommastellen genau.

--	--	--	--	--	--	--	--

Lösungsblatt zu Aufgabe 1



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



--	--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 2

Betrachten Sie den Markt für das Gut x einer Ökonomie. Das repräsentative Individuum besitze die inverse Nachfragefunktion $p(x) = \frac{20}{x^{0,5}}$. Der repräsentative Produzent des Gutes hat die Kostenfunktion $C(x) = 2x$. Die Regierung besteuere das Gut mit der Mengensteuer t , so dass $p^d = p^s + t$ gilt.

- Nehmen Sie an, es herrsche vollkommener Wettbewerb. Bestimmen Sie das Marktgleichgewicht.
- Die Mengensteuer soll durch eine Wertsteuer τ ersetzt werden, so dass $p^d = (1 + \tau)p^s$ gilt. Bestimmen Sie das Marktgleichgewicht. Gehen Sie weiterhin von vollkommenen Wettbewerb aus.
- Wie muss τ gesetzt werden, damit die gleichgewichtige Menge aus Teilaufgabe b) der gleichgewichtigen Menge aus Teilaufgabe a) entspricht? Zeigen Sie, dass die entsprechenden Steuereinnahmen unter beiden Steuerregimen identisch sind.

Gehen Sie im Folgenden davon aus, dass der repräsentative Anbieter ein Monopol auf das Gut x besitzt.

- Bestimmen Sie das Marktgleichgewicht für die Mengensteuer t .
- Bestimmen Sie das Marktgleichgewicht für die Wertsteuer τ .
- Wie muss τ gesetzt werden, damit sich die gleichgewichtigen Mengen aus den Teilaufgaben d) und e) entsprechen?
- Zeigen Sie, dass bei Identität der gleichgewichtigen Mengen die Mengensteuer zu geringeren Steuereinnahmen führt.

--	--	--	--	--	--	--	--

Lösungsblatt zu Aufgabe 2



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



--	--	--	--	--	--	--	--

Aufgabe 3

- I) Betrachten Sie eine Ökonomie, in der zwei Individuen leben. Zur Finanzierung seines Konsums y_i bietet Individuum $i = 1, 2$ Arbeitszeit l_i an, welche mit dem Lohnsatz w_i entlohnt wird. Es gilt, dass Individuum 2 produktiver ist und daher einen höheren Lohnsatz erhält als Individuum 1. Der Nutzen der beiden Individuen hängt gemäß

$$U(y_i, l_i) = 4\sqrt{y_i} - \frac{1}{4}l_i^2 \quad (1)$$

positiv vom Konsum und negativ von der Arbeitszeit ab. Der Staat benötigt zur Finanzierung seiner Aufgaben Staatseinnahmen in Höhe von g . Diese werden durch die Erhebung einer Einkommenssteuer erzielt. Nehmen Sie an, dass der Staat das Bruttoeinkommen x_i eines jeden Individuums per Wertsteuer mit dem individuellen Steuersatz τ_i besteuern kann. Die Steuertarifffunktion für Individuum i lautet daher $T_i(x_i) = \tau_i x_i$.

- a) Bestimmen Sie das individuell optimale Brutto- und Nettoeinkommen der Individuen. Stellen Sie dafür die Nutzenfunktion derart um, dass diese vom Bruttoeinkommen x_i , dem Nettoeinkommen y_i und dem Lohnsatz w_i abhängt.
- b) Gehen Sie im Folgenden davon aus, dass $w_1 = 3$, $w_2 = 9$ und $g = 2$ gilt. Bestimmen Sie den optimalen Steuersatz τ_2^* . Gehen Sie davon aus, dass die Regierung den Nutzen der beiden Individuen gleich gewichtet und bestrebt ist, die Summe der Nutzen zu maximieren. Welches Brutto- und Nettoeinkommen wird das Individuum 2 wählen?
- II) Betrachten Sie eine Ökonomie, in der 2 Individuen leben. Die Regierung stellt das öffentliche Gut z bereit. Die Bereitstellungskosten sind gegeben durch $K(z) = z^2$. Die Zahlungsbereitschaft von Individuum $i = 1, 2$ für das öffentliche Gut ist gegeben durch

$$ZB_i(z) = 2 \cdot i \cdot z - \frac{1}{4}z^2. \quad (2)$$

- a) Bestimmen Sie die optimale Menge des öffentlichen Gutes und die zugehörigen individuellen Steuerbeträge gemäß dem Prinzip der Nutzenäquivalenz, d.h. bestimmen Sie das Lindahl-Gleichgewicht.
- b) Stellen Sie Ihr Ergebnis aus Teilaufgabe a) grafisch dar.

Hinweis: Runden Sie auf 4 Nachkommastellen genau.

--	--	--	--	--	--	--	--

Lösungsblatt zu Aufgabe 3



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--



Modul 32511: Steuern und ökonomische Anreize
02.09.2019, 09:00 bis 11:00
Univ.-Prof. Dr. Thomas Eichner

Matr.-Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--

